



**Seite 129, Aufgaben 1, 2 und 3**

**1:** Meine Katze heißt Michelle,  
schwarze Nase, weißes Fell.  
 Augen grün und wie ein Schlitz,  
scharfe Krallen, Ohren spitz.  
 Einen Schnurrbart im Gesicht,  
 doch sehr männlich ist sie nicht.

**2:** Form: rund, eckig, dick, schmal  
 Größe: klein, winzig, groß, riesig  
 Farbe: blau, schwarz, braun, grün  
 Eigenschaft: still, lustig, streng, ruhig

**3:**

|                   |                 |
|-------------------|-----------------|
| schnell ↔ langsam | sauer ↔ süß     |
| krank ↔ gesund    | viel ↔ wenig    |
| weich ↔ hart      | hell ↔ dunkel   |
| müde ↔ wach       | stark ↔ schwach |
|                   | teuer ↔ billig  |

**Seite 136, Aufgaben 1, 2 und 3**

**1:** Mia - fährt - mit dem Fahrrad.  
 Fährt - Mia - mit dem Fahrrad?  
 Mit dem Fahrrad - fährt - Mia.

**2:** Sevgi isst ein Eis. Isst Sevgi ein Eis? Ein Eis isst Sevgi.

Im Restaurant gibt es Pizza und Pasta.  
 Gibt es Pizza und Pasta im Restaurant?  
 Pizza und Pasta gibt es im Restaurant.  
 Es gibt im Restaurant Pizza und Pasta.

**3:** Nebensätze Satzglieder Begleitsätze Satzzeichen

**Seite 137, Aufgaben 4 und 5**

**4 und 5:** Anton und Özgür - sind - Freunde.  
 Sind - Anton und Özgür - Freunde?  
 Freunde - sind - Anton und Özgür.

Anton - ist - im Sportverein.  
 Ist - Anton - im Sportverein?  
 Im Sportverein - ist - Anton.

Anton - spielt - Handball - in der Kreisklasse.  
 Spielt - Anton - Handball - in der Kreisklasse?  
 Spielt - Anton - in der Kreisklasse - Handball?  
 Handball - spielt - Anton - in der Kreisklasse.  
 In der Kreisklasse - spielt - Anton - Handball.  
 Anton - spielt - in der Kreisklasse - Handball.

Sonntags - hat - er - immer - ein Spiel.  
 Hat - er - sonntags - immer - ein Spiel?  
 Er - hat - sonntags - immer - ein Spiel.  
 Immer - sonntags - hat - er - ein Spiel.  
 Ein Spiel - hat - er - immer sonntags.  
 Hat - er - immer - sonntags - ein Spiel?  
 Immer - hat - er - sonntags - ein Spiel!

**Seite 138, Aufgaben 1 und 2**

**1:** Liebe Eltern,  
 ich wünsche mir, **dass** ich einen Hund bekomme.  
 Ihr sagt zwar, **dass** ich noch zu jung dafür bin.  
 Ich finde aber, **dass** ich nun das richtige Alter dafür habe.  
 Ich werde mich gut um ihn kümmern.  
 Ihr erwartet von mir, **dass** ich mehr Verantwortung übernehme.  
 Ich glaube, **dass** mir das mit einem Hund gelingen kann.

Ich denke, **dass** ich ein sehr guter Hundehalter sein kann.  
 Euer Sohn Jonas

**2:** sagen, finden, erwarten, glauben, denken

**Seite 139, Aufgaben 3 und 4**

**3:** Ich glaube, dass das Klassenfest gut wird.  
 Ich hoffe, dass ich etwas Schickes zum Anziehen habe werde.  
 Ich wünsche, dass Mark/Karin mit mir tanzen wird.  
 Ich fürchte, dass ich zu schüchtern sein werde, ihn/sie zu fragen.

**4:** A. Ich wünsche mir, dass du mein bester Freund bist.  
 B. Ich hoffe, dass ich das neue Fahrrad kaufen kann.  
 C. Ich finde, dass du ein schönes T-Shirt hast.  
 D. Ich befürchte, dass wir morgen die Probe schreiben.  
 E. Ich vermute, dass er zu der Party kommen wird.

**Seite 140, Aufgabe 1**

**5:** B. Viele Familien kaufen vor Weihnachten einen Tannenbaum, **der** Kugeln und Kerzen als Schmuck **bekommt**.  
 C. Zu Weihnachten werden Lebkuchen gebacken, **die** mit Zuckerguss verziert **werden**.  
 D. Am Heiligen Abend bekommen die Kinder Geschenke, **die** unter den Tannenbaum gelegt **werden**.  
 E. Das wichtigste Fest für Muslime ist das Zuckerfest, **das** drei Tage **dauert**.  
 F. Die Kinder bekommen zum Zuckerfest Süßigkeiten, **die** sie mit nach Hause **nehmen**.  
 G. Baklava ist ein leckeres Gebäck, **das** aus Blätterteig, Nüssen und Honig hergestellt **wird**.  
 H. Nowruz heißt das Neujahrsfest im Iran, **das** dort im März **stattfindet**.  
 I. Die Kinder bekommen vorher neue Kleider, **die** sie zum Neujahrsfest zum ersten Mal **tragen**.

**Seite 157, Aufgaben 2, 3 und 4**

|                        |                         |
|------------------------|-------------------------|
| <b>2 und 3:</b>        | <b>fliegen – siegen</b> |
| <b>lassen – fassen</b> | <b>Runde – Stunde</b>   |
| <b>Besen – lesen</b>   | <b>Schnitte – Mitte</b> |
| <b>wetten – retten</b> | <b>zählen – wählen</b>  |
| <b>Miete – Niete</b>   | <b>messen – essen</b>   |

**4:** Lösungsbeispiel:

|                          |                              |
|--------------------------|------------------------------|
| knallen - fallen, lallen | Schüssel, Schlüssel – Rüssel |
| gehen, sehen – stehen    | Flasche – Tasche, Masche     |
| klagen – sagen, tragen   | heben, leben – kleben        |
| Puppe, Suppe – Gruppe    | sitzen – flitzen, schwitzen  |

**Seite 158, Aufgaben 6, 7 und 8**

|                     |        |
|---------------------|--------|
| <b>6:</b> erstarren | wissen |
| alles               | Sonne  |
| göttliches          | immer  |

**7:** Nach einem kurz gesprochenen Selbstlaut (Vokal) folgt immer ein doppelter Mitlaut (Konsonant).

**8:** Lösungsbeispiel: Erde, Planet, dunkel, Wesen, besonderer

**Seite 160, Aufgaben 1, 2 und 3**

|                     |                       |
|---------------------|-----------------------|
| <b>1:</b>           | säuerlich – sauer     |
| träumen – der Traum | schätzen – der Schatz |
| räumen – der Raum   | der Läufer – laufen   |
| wärmen – warm       | räuchern – der Rauch  |
| käuflich – kaufen   | häufig – der Haufen   |

## Sätze miteinander verbinden – Lösung

1 Lies den Text und gib ihm dann eine Überschrift.

### Tareks Geburtstag

Tareks Mama hat einen Schatz versteckt, weil die Geburtstagsgäste diesen Schatz finden sollen. Sie hat Spuren unter Bäumen und Büschen ausgelegt, denn diese sollen die Freunde zum Versteck führen. Auf einmal schreit Anna auf, als sie zwischen den Ästen ein buntes Band entdeckt. Hier könnte der Schatz liegen! An dem Band hängt tatsächlich ein Zettel, aber er enthält nur eine weitere Aufgabe. Ihr findet das Versteck in der Nähe des Hochsitzes, wenn ihr unter der dicksten Buche grabt. Endlich ist es soweit! Anna ruft die Freunde und alle laufen schnell zu der beschriebenen Stelle.



2 a) Lies den Text ein zweites Mal und umkreise alle Verben, die eine Personalendung haben (Prädikate).  
b) Schau nun die markierten Prädikate und ihre Stellung im Satz genau an. Was fällt dir auf? Kreuze an.

- In allen Sätzen steht das Prädikat am Ende des Satzes, also vor einem Punkt oder Komma.
- In einigen Sätzen steht das Prädikat nach dem ersten Satzglied.
- In einigen Sätzen steht das Prädikat am Ende des Satzes, also vor einem Punkt oder Komma.

3 In der Tabelle unten siehst du, an welchen Stellen des Satzes das Prädikat stehen kann: entweder schon nach dem ersten Satzglied oder am Ende des Satzes vor Punkt oder Komma. Trage du nun die unterstrichenen Sätze aus dem Text in die Tabelle ein. Achte dabei auf die Position der Verben mit Personalendung.

| erstes Satzglied        | VERB + Personalendung | andere Satzglieder                      | Komma + Bindewort | Satzglieder                               | VERB + Personalendung |
|-------------------------|-----------------------|-----------------------------------------|-------------------|-------------------------------------------|-----------------------|
| Tareks Mama             | <b>hat</b>            | einen Schatz versteckt                  | , weil            | die Geburtstagsgäste diesen Schatz finden | <b>sollen.</b>        |
| Auf einmal              | <b>schreit</b>        | Anna auf                                | , als             | sie zwischen den Ästen ein buntes Band    | <b>entdeckt.</b>      |
| Ihr                     | <b>findet</b>         | das Versteck in der Nähe des Hochsitzes | , wenn            | ihr unter der dicksten Buche              | <b>grabt.</b>         |
| Tarek und seine Freunde | <b>halten</b>         | strahlend den Schatz in ihren Händen    | , weil            | sie die Schnellsten                       | <b>waren.</b>         |

4 Erfinde nun ein Ende für die Geschichte. Vervollständige dazu den letzten Satz in der Tabelle. Beginne mit einem Bindewort wie *nachdem*, *weil*, *wenn*, *als*, *obwohl*. Achte wieder auf das Satzbaumuster, das du in der Tabelle gut ablesen kannst.

- 5 Zwei einfache Sätze können also mit einem Bindewort (einer Konjunktion) zu einem langen Satz zusammengesetzt werden. In dem folgenden zusammengesetzten Satz sind die Prädikate schon markiert. Unterstreiche du noch die Konjunktion (das Bindewort), die die einfachen Sätze miteinander verbindet.

Tareks Mama hat einen Schatz versteckt, weil die Geburtstagsgäste diesen Schatz aufspüren sollen.

- 6 Untersuche nun die Position der Prädikate der beiden einfachen Sätze aus Aufgabe 5, die zu einem zusammengesetzten Satz verknüpft wurden. Was erkennst du? Kreuze das Zutreffende an.

In dem Satz **ohne Konjunktion** (z. B. *weil, als...*) steht das Prädikat  an zweiter Stelle.  am Ende.  
In dem Satz **mit Konjunktion** (z. B. *weil, als...*) steht das Prädikat  an zweiter Stelle.  am Ende.

- 7 Jetzt kannst du ein erstes Ergebnis in folgendem **Merksatz** zusammenfassen.

Das Prädikat der Sätze, die **nicht mit einer Konjunktion** wie **weil, als, obwohl...** beginnen, steht an zweiter Satzgliedstelle im Satz. Im Schülerbuch (S. 210) werden diese Sätze Hauptsätze genannt. Das Prädikat der Sätze, die **mit einer Konjunktion** wie **weil, als, obwohl...** beginnen, steht am Ende des Satzes. Im Schülerbuch (S. 210) werden diese Sätze Nebensätze genannt.

In unserem Beispielsatz oben hat die Konjunktion das Prädikat ans Ende des Satzes geschoben und so ist, wie es im Merksatz steht, ein Nebensatz entstanden.

Es gibt aber einige Konjunktionen, die das Prädikat nicht ans Ende schieben. Werden Sätze z. B. mit **aber, denn, und, doch, oder (adudo)** verbunden, bleibt das Prädikat an der zweiten Stelle im Satz stehen und die Sätze bleiben Hauptsätze.

- 8 Drei der besonderen Konjunktionen *aber, denn, und, doch, oder* findest du auch im Text aus Aufgabe 1.  
a) Suche die drei Sätze mit diesen drei Konjunktionen im Text aus Aufgabe 1 heraus und unterkringle sie.  
b) Ergänze diese Sätze, wie im Beispiel, in der Tabelle. Streiche dann im **Merksatz** die falschen Aussagen.

| erstes Satzglied | VERB + Personalendung | andere Satzglieder                        | +/-Komma + Konjunktion (adudo) | erstes Satzglied | VERB + Personalendung | andere Satzglieder               |
|------------------|-----------------------|-------------------------------------------|--------------------------------|------------------|-----------------------|----------------------------------|
| Sie              | <b>hat</b>            | Spuren unter Bäumen und Büschen ausgelegt | , denn                         | diese            | <b>sollen</b>         | die Freunde zum Versteck führen. |
| An dem Band      | <b>hängt</b>          | tatsächlich ein Zettel                    | , aber                         | er               | <b>enthält</b>        | nur eine weitere Aufgabe.        |
| Anna             | <b>ruft</b>           | die Freunde                               | _ und                          | alle             | <b>laufen</b>         | zu der beschriebenen Stelle.     |

Das Prädikat der Sätze, die mit **aber, denn, und, doch, oder** verbunden werden, wird nicht ans Ende geschoben, es steht nach dem ersten Satzglied. / ~~am Ende des Satzes~~. Diese Sätze heißen im Schülerband (S. 210) Hauptsätze. / ~~Nebensätze~~. Um die Konjunktionen auseinanderhalten zu können, kannst du einen Trick anwenden: „**adudo** - und der Satz bleibt so“. Mit diesen Konjunktionen entsteht also kein Nebensatz.

## Haupt- und Nebensätze verknüpfen – Lösung

1 Lies den folgenden Text.

- Markiere alle Kommas farbig.
- Unterstreiche dann die Wörter hinter den Kommas.

### Vor der Probe

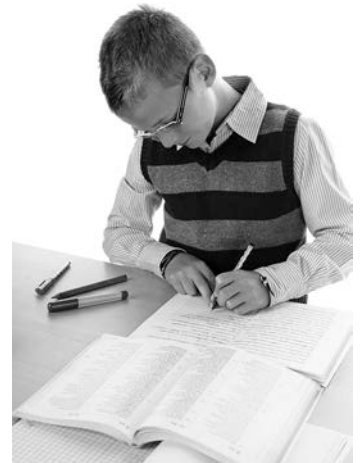
Viele Schüler haben Angst, wenn eine Probe ansteht.

Doch ein wenig Aufregung hilft sogar, weil du dich besser konzentrierst.

Lerne regelmäßig, damit du den Stoff sicher beherrschst.

Schalte die Musik aus, während du lernst.

Gehe aufgeregten Mitschülern aus dem Weg, bis die Probe vorüber ist.



© fotolia.com, New York; runzelkorn

2 Suche im Text die Konjunktionen (*wenn, weil, bis ...*).

- Unterstreiche sie und setze Kommas davor.

### Während der Probe

Lies zuerst alle Aufgaben durch, bis du sie gut verstehst.

Frage deine Lehrkraft, falls du etwas nicht verstehst.

Beginne mit einer leichten Aufgabe, damit du sicherer wirst.

Lies am Ende alles durch und ergänze, wenn etwas fehlt.

### Hauptsätze, Nebensätze, Konjunktionen

**Hauptsätze** können allein stehen: *Viele Schüler haben Angst.*

**Nebensätze** stehen immer zusammen mit einem Hauptsatz:

*Viele Schüler haben Angst, **wenn** eine Klassenarbeit ansteht.*

Nebensätze beginnen immer mit einer **Konjunktion**

(Bindewort), z. B. *wenn, weil, damit, dass, bis, als, während, nachdem, sodass.*

Zwischen Hauptsatz und Nebensatz steht immer ein **Komma**.

**4a):** Es macht keinen Sinn, wenn man dem Vortragenden Feedback zu Punkten gibt, die er nicht ändern kann, z. B. wenn der Vortrag durch eine Durchsage unterbrochen wurde.

### Seite 78, Aufgaben 3 bis 5

**3:** Lösungsbeispiel:

Benni: Bruder von Paul; wartet vor dem Supermarkt; ist wütend auf seinen großen Bruder; darf nie mit in den Supermarkt; muss die schweren Tüten nach Hause tragen; hat seinen Bruder noch nie verpetzt; würde gerne zaubern können; tritt Getränkedose gegen Eingangstür eines Geschäfts; entdeckt einen Zauberland

Paul: Benni großer Bruder, 16 Jahre alt, hält sich für cool, kauft heimlich Bier vom Restgeld des Einkaufs

Verkäufer: alter Mann, Nickelbrille, trägt fleckigen Pullover und dicke Filzpantoffeln, freundlich

**4:** nicht im Text enthalten – richtig – richtig – falsch – nicht im Text enthalten

**5:** alte Uhren und Kisten; dicke, abgerissene Bücher und Landkarten; Tisch mit drei Beinen; dunkle Standuhr; schwebender Uhu mit weit aufgerissenen Augen und einer Maus im Schnabel; Kleider mit faustgroßen Löchern; ein Schwert mit goldenem Griff; eine verbogene Trompete; eine Schneiderpuppe mit nur einem Arm; Indianerpfeile; eine Gipsfigur mit drei Augen

### Seite 79, Aufgaben 7 und 8

**7:** Benni ist vom Inneren des Geschäfts völlig fasziniert und abgelenkt. Als er das Zauberpferd sieht und murmelt: „Das muss ein Zauberpferd sein.“, sagt der Verkäufer: „Ganz recht, mein Herr! Ein Zauberpferd!“ und macht sich so bemerkbar.

**8:** groß wie ein echtes Pferd; lange, dunkle Mähne; funkelnde schwarze Augen; rot angemalt; mit blauen und goldenen Ornamenten verziert; kann zaubern; gehörte der Prinzessin Irikisai aus dem Morgenland; hat fast ein ganzes Königreich ins Unglück gestürzt; ist eigentlich ganz friedlich; bringt seinen Reiter an jeden Ort, an den er sich wünscht

### Seite 80, Aufgabe 2

**2:** Lösungsbeispiel:

Benni: wartet vor dem Supermarkt, ist wütend auf seinen Bruder, darf nie mit in den Supermarkt

Paul: ist 16 Jahre alt, hält sich für cool, kauft Bier

### Seite 81, Aufgaben 3a), 3b) und 4

**3a):** richtig – falsch – falsch – richtig – falsch

**3b):** Die Dose schnepperte gegen die Einkaufstür eines kleinen Geschäfts.

**4:** eine verbogene Trompete, ein Uhu, ein Schwert mit Goldgriff, eine Standuhr, alte Kisten und Uhren

### Seite 82, Aufgaben 5 bis 7

**5:** Lösungsbeispiel:

hölzernes Pferd; wunderschön; so groß wie echtes Pferd; mit langer, dunkler Mähne; funkelnden schwarzen Augen; rot angemalt; mit blauen und goldenen Ornamenten verziert

**6:** „Ganz recht, mein Herr! Ein Zauberpferd.“

**7:** Lösungsbeispiel:

alter Mann mit schneeweißen Haaren und Nickelbrille; zerstreut; trägt dicke Filzpantoffeln und einen fleckigen Pullover; Besitzer eines Zauberlandes

### Seite 83, Aufgaben 8a) und 8b)

**8a):** Prinzessin Irikisai aus dem Morgenland

**8b):** Es bringt seinen Reiter an jeden Ort, den er sich wünscht.

### Seite 85, Aufgaben 3 bis 6b)

**3:** Lösungsbeispiel:

Der Text „Hurra, es regnet Sternenstaub“ informiert mich über die Explosion eines Sterns und welche Spuren diese Explosion auf der Erde hinterlässt.

**5:** Lösungsbeispiel:

Kürzlich endete (...) das Leben eines Sterns; jüngste und erdnächste Supernova; Supernova (...) Stern im Selbstzerstörungsmodus; noch gar nicht so lange her (...) erstaunlich nah; vor circa 2,3 Millionen Jahren; etwa 270 Lichtjahren; so nah und (...) so jung – das ist neu; Sterntod lässt sich (...) in Erdschichten tief im Meer messen; hier lagert sich (...) Sternenstaub (...) ab; Wissenschaftler überprüfen, ob sie (...) richtig berechnet haben; neues Rechenmodell (...) ergab für 16 (...) Sterne (...) wann und wo sie (...) explodiert sind; 900 Lichtjahre (...) 270 Lichtjahre, so spannend, weil es ohne (...) kein Leben gäbe; „Fast jedes Atom (...) hat hier seinen Ursprung.“

**6a):** 5

**6b):** Lösungsbeispiel:

Sinnabschnitt 1: Zeile 1–9 Was ist eine Supernova?

Sinnabschnitt 2: Zeile 10–14 Nicht lange her

Sinnabschnitt 3: Zeile 15–19 Nachweise in der Erde

Sinnabschnitt 4: Zeile 20–24 Rechnen mit toten Sternen

Sinnabschnitt 5: Zeile 25–28 Warum sind Supernovae so spannend?

### Seite 86, Aufgaben 7 bis 10

**7:** richtig, nicht im Text, falsch, richtig, falsch, nicht im Text

**8:** Eine Supernova ist ein Stern, der sich selbst zerstört.

**9:** Explosion (Z. 5), Modus (Z. 4), Lichtjahr (Z. 11/12), rieseln (Z. 1), Astrophysiker (Z. 26/27)

**10:** Lösungsbeispiel:

Die Wissenschaftler graben im Boden und finden tief unten Sternenstaub. Den Sternenstaub untersuchen sie und können dann berechnen, wann und wo ein solcher Stern explodiert ist.

### Seite 87, Aufgaben 12 und 13

**12:** Zeile 25–29: „Supernovae<sup>2</sup> sind vor allem deshalb so spannend, weil es ohne die Sternexplosionen kein Leben gäbe“. (...) „Fast jedes Atom, das wir kennen, hat hier seinen Ursprung.“

**13:** Lösungsbeispiel:

Sternenstaub auf der Erde

Vor kurzem gab es eine der Erde sehr nahe Explosion eines Sterns – eine Supernova.

Eine Supernova ist ein Stern, der sich selbst zerstört.

Das passierte vor ca. 2,3 Millionen Jahren und war 270 Lichtjahre entfernt.

Das ist etwas Besonderes, weil das so noch nicht vorgekommen ist.

Wissenschaftler können das durch Sternenstaub, der tief im Boden des Meeres liegt, herausfinden.

So können sie aus toten Sternen berechnen, wann und wo diese explodiert sind.

– Supernovae sind so aufregend, weil es ohne sie kein Leben gäbe, denn die Atome, die wir kennen, sind dort entstanden.

### Seite 89, Aufgaben 3, 5, 6a) und 6b)

**3, 5, 6a) und 6b):** siehe Seite 85, Aufgaben 3, 5 und 6b).

### Seite 90, Aufgaben 7 bis 10

**7:** richtig, nicht im Text, falsch, richtig, falsch

**8:** Eine Supernova ist ein Stern, der sich selbst zerstört.

**9:** Verfahren, Zustand – Modus; Schlag, Ausbruch – Explosion; die Strecke, die das Licht in einem Jahr zurücklegt – Lichtjahr; langsam herunterfallen – rieseln; Forscher, der sich mit Physik und der Erforschung des Weltraums auseinandersetzt – Astrophysiker

**10:** Lösungsbeispiel:

Wissenschaftler können noch heute eine Supernova auf der Erde messen, indem sie den Sternenstaub, der sich tief unten im Meeresboden abgelagert hat, untersuchen. Sie können dann berechnen, wann und wo ein solcher Stern explodiert ist.

**Seite 91, Aufgaben 12 und 13**

**12:** Sternexplosionen, Leben, Atom, Ursprung

**13:** siehe Seite 87, Aufgabe 13

**Seite 93, Aufgaben 2 und 5**

**2:** Lösungsbeispiel:

Finde deinen Namen unverwechselbar. Oder verändere ihn so, dass er dir gefällt. Oder gib dir selbst einen zweiten Rufnamen.

**5:** Elfriedes Oma hat Zeit und sie kann zuhören.

**Seite 94, Aufgaben 3 und 4**

**3:** „Siehst du«, sagt er. »Der Bus, der dir vor der Nase weggefahren ist, der kommt auch nicht zurück, wenn du dich aufregst, da ist es besser, zu lachen und sich zu freuen, dass man noch zehn Minuten in der Sonne stehen darf und Zeit für ein bisschen Nichts hat.“

**4:** Denke daran, dass in deiner neuen Wohngegend auch Kinder und Jugendliche wohnen. Sie freuen sich über jedes neue Gesicht. Und wirst sie bald kennenlernen. Und du wirst froh sein, neue Freunde gefunden zu haben.

**Seite 101, Aufgaben 3b) bis 4b)**

**3b):** 3. Satz: Dazu musste er ... / 4. Satz: Dort hatte er ...

**3c):** Das erste *beobachtete* wird z.B. ersetzt durch: ... und sah dem Treiben der sesshaften Menschen zu.

**3d):** Wiederholungen sind z. B.: Dorf, Er/er ...

**4a):** Man könnte das Dorf genauer beschreiben, gibt es z. B. einen Holzzaun außen herum? Welche Kleidung tragen die Menschen, das Mädchen? Wie sieht das Moor aus: braune Erde, Wasserlöcher, Luftblasen, die aufsteigen, hohe Grasbüschel, Schilf, Birken ...

**4b):** Lösungsmöglichkeit:

Z. 5: Gedanken nach dem 2. Satz; in den Z. 8, 9, 10: Gedanken, was das Mädchen wohl machen möchte; Z. 10: Gefühl der Angst; letzter Abschnitt: Gespräch der beiden

**Seite 119, Aufgaben 3 und 4**

**3:** Die Römer kannten Wasserleitungen in Form von Aquädukten und Thermen und hatten auch schon eine Kanalisation. In einigen Häusern und auf öffentlichen Plätzen gab es auch Latrinen. In ihnen existierten keine Trennwände. Männer und Frauen saßen sich gegenüber. Zu diesen Einrichtungen mit ihren steinernen Bänken zu gehen, war sehr gesellig: Die Menschen im alten Rom saßen auf ihnen und unterhielten sich. Sie rafften meist ihre Kleidung (Tunica oder Toga) und deckten damit ihren Intimbereich ab. Neben diesen Latrinen, in denen viele Personen gleichzeitig ihre Notdurft verrichten konnten, gab es in einfachen Häusern meist nur einen Kübel als Toilette. Auf den Straßen standen manchmal auch Amphoren, große Vasen. In ihnen wurde Urin gesammelt. Ihn verwendeten die Gerber für ihre Arbeit. Klopapier kannten die Römer nicht. Sie nahmen für das „Geschäft“ die Hand oder Schwämme und Bürsten. Mit ihnen konnten sie ihren Po

abwischen. Es gab auch öffentliche Bäder. Die Römer nutzten diese Thermen nicht nur zum Baden. In ihnen trieben sie auch Sport und taten etwas für ihre Entspannung. Sie war mehr als ein Ort zur Reinigung. Eine Therme war so etwas wie heute ein Freizeit- und Erlebnisbad.

**4:** Im vorletzten Satz kann das Personalpronomen *Sie* nicht verwendet werden, da es sich auf *Entspannung* und nicht auf *Therme* bezieht. Der Satz würde keinen Sinn ergeben.

**Seite 120, Aufgaben 2, 3 und 4**

**2:** raffen: ein Kleid hochziehen; der Kübel: ein Eimer; die Notdurft = Urin und Kot; die Kanalisation = Ableitung von Abwasser

**3 und 4:** siehe Seite 119, Aufgaben 3 und 4

**Seite 121, Aufgaben 2a), 2b) und 3**

**2a):** Er steht im Präteritum, weil Erzählungen im Präteritum geschrieben werden.

**2b):** war, begegnete, war, konnte, schlossen, war, brach, schmolz, rann, suchte, brauste, schäumte, sang, verstummte, hörte, war, war, floss, spritzte, ritten, sangen, piffen, ritten, begann, konnte, sehnte

**3:** behauptete, ließ, sagte, sah, schwang, preschte, verschwand, stürmte, sang, piff, watete, lief

**Seite 122, Aufgaben 2a) bis 4**

**2a) und 2b):** siehe Seite 121, Aufgaben 2a) und 2b)

**3:** a) entschied; b) brachten; c) hielten; d) sprach

**4:** ereignete, verletzt wurde, fuhr, wollte, übersah, stieß, fiel, zog, entstand, klärten, konnten

**Seite 123, Aufgaben 1a) bis 3**

**1a):** haben genutzt, sind gefahren, sind gewandert, sind Rad gefahren, haben verbracht, sind geschwommen, haben vergessen, haben unternommen, haben erzählt, haben ferngesehen, haben gespielt, haben angerufen, haben gefragt, haben gewusst, haben gedacht, haben unternommen.

**1b):** Bei Verben der Bewegung wird das Perfekt mit sein gebildet, bei allen anderen mit haben.

**2:** Wir haben gekegelt. Du bist gelaufen. Ihr seid geskatet. Ich bin gesprungen. Ich habe gehalten. Ihr habt gebadet. Er hat pausiert. Du bist gerannt.

**3:** begonnen, geblieben, gebracht, gedurft, gefunden, gesprochen, gebogen, gebracht, gedacht, gefangen, geflogen, getrunken

**Seite 124, Aufgaben 1a) bis 3**

**1a):** genutzt, gefahren, gewandert, Rad gefahren, verbracht, geschwommen, vergessen, unternommen, erzählt, ferngesehen, gespielt, angerufen, gefragt, gewusst, gedacht, unternommen.

**1b):** siehe Seite 123, Aufgabe 1b)

**2:** gekegelt, gelaufen, geskatet, genommen, gekommen, halbiert, begonnen, gebogen, geblieben, abgebrochen, gebracht, nachgedacht.

**3:** Richtig sind: gelesen, genannt, angelogen, verziehen, gemusst, geholfen, vergessen, gerufen, geschienen, geschmissen, angestrichen, gezwungen, angezogen

**Seite 125, Aufgabe 2**

**2:** Lösungsbeispiel:

spannende, langen, guten, rotes, leckere, abenteuerliche, wichtigen, große, einsamen, saftige, strahlendem, breiten, schmaler, steiler, mutigen, gefährliche, langen, kleine, schwersten, rot, zustimmend

**Seite 126, Aufgabe 2**

2: siehe Seite 125, Aufgabe 2

**Seite 127, Aufgaben 2 und 3**

2: Morgens dient das Smartphone als Wecker, während es mittags beim Essen neben dem Teller liegt. Oft fällt Erwachsenen erst bei ihren Kindern auf, wenn das Smartphone ständig präsent ist. Dabei wird vergessen, dass Kinder das Verhalten der Eltern scharf beobachten. Obwohl es nicht ausgesprochen wird, sehen sie, wie Erwachsene Konflikte lösen. Sie erkennen auch, ob Freunde oder Bücher für sie bedeutsam sind. Wenn wir beim Essen auch mit dem Handy spielen, zeigen wir, welchen Wert wir den anderen geben. Eltern müssen manchmal „Nein“ sagen, aber dies auch begründen und darauf bestehen. Das führt zu manchen Auseinandersetzungen, denn Angebote wie Onlinespiele und soziale Netzwerke besitzen eine starke Sogkraft. Eltern sollten anfangs dem Kind helfen, bis es später eigenständig und kompetent suchen und Ergebnisse auswählen und sie kritisch bewerten kann.

3: a) Bei Online-Spielen sollte man vorsichtig sein, weil scheinbar kostenfreie Angebote doch Geld *kosten*. b) Mache niemals bei Mobbing mit, weil das die Betroffenen sehr *verletzt*.

**Seite 128; Aufgaben 2 und 3**

2: siehe Seite 127, Aufgabe 2

3: Richtig sind die Sätze 2, 3 und 5.

**Seite 129, Aufgaben 2, 3 und 5a)**

2: In dieser Klasse sind 23 Schülerinnen und Schüler.

3: Als die Wahl stattfand, kannten sie sich erst seit zwei Wochen.

5a): Am kommenden Freitag um 11.00 Uhr treffen sich in der Aula alle gewählten Klassensprecher, um den Schülersprecher zu wählen.

Am kommenden Freitag um 11.00 Uhr treffen sich alle gewählten Klassensprecher in der Aula, um den Schülersprecher zu wählen.

In der Aula treffen sich alle gewählten Klassensprecher am kommenden Freitag um 11.00 Uhr, um den Schülersprecher zu wählen.

Um den Schülersprecher zu wählen, treffen sich alle gewählten Klassensprecher am kommenden Freitag um 11.00 Uhr in der Aula.

Um den Schülersprecher zu wählen, treffen sich in der Aula alle gewählten Klassensprecher am kommenden Freitag um 11.00 Uhr.

**Seite 130, Aufgaben 2, 3 und 5a)**

2, 3 und 5a): siehe Seite 129, Aufgaben 2, 3 und 5a)

**Seite 131, Aufgaben 2a), 2b) und 5a)**

2a) und 2b): Es gibt zwei Möglichkeiten:

**A) Wortfamilien:**

**zahl-:** Zahl, Zählung, Anzahl, zahlreich, zahllos, zählen, zählte, gezählt

**leb-:** Leben, Lebewesen, Lebenslauf, lebhaft, lebendig, leben, lebte, gelebt

**leer-:** Leerung, Leerlauf, leer, leeren, ausleeren, leerte, geleert, Leerzeichen

**B) Wortarten:**

**Nomen:** Zahl, Zählung, Leerzeichen, Anzahl, Leben, Lebewesen, Leerung, Lebenslauf, Leerlauf

**Adjektive:** lebhaft, leer, lebendig, zahlreich, zahllos

**Verben:** zählen, leeren, ausleeren, leerte, leben, lebte, geleert, gelebt, zählte, gezählt.

5a): In allen Wortfamilien wird der Vokal lang gesprochen. Bei leb- gibt es keine Kennzeichnung, bei zahl- ein Dehnungs-h und bei leer- einen Doppelvokal. Diese Schreibung bleibt in allen Wörtern der Wortfamilien immer gleich.

**Seite 132, Aufgaben 2 und 3**

2 und 3: siehe Seite 131, Aufgaben 2a) und 2b)

**Seite 133, Aufgaben 1 und 2**

1: Meerkatzen: affenähnliche Tiere, die eine eigene Gattung bilden, leben südlich der Sahara; buk: alte Vergangenheitsform von *backen*, er buk Brötchen = er backte Brötchen.

2: Fehlerfreier Text für die Korrektur:

**Wie Eulenspiegel in Braunschweig Eulen und Meerkatzen buk**

Als Eulenspiegel einmal nach Braunschweig kam, traf er einen Bäcker. Der fragte ihn, was er könne. Eulenspiegel sah ihn an und antwortete: „Ich bin ein Bäckergezell.“ Der Bäcker sprach: „Ich habe gerade keinen Gesellen. Willst du bei mir arbeiten?“ Da sagte Eulenspiegel zu.

Nach zwei Tagen trug ihm der Bäckermeister auf, schon am Abend mit der Arbeit zu beginnen, weil er selbst am Morgen mal ausschlafen wollte. Eulenspiegel fragte ihn: „Ja, aber was soll ich backen?“ Der Bäcker war belustigt und sprach: „Du bist ein Bäckergezell und fragst erst, was du backen sollst? Was pflegt man denn zu backen? Eulen oder Meerkatzen?“ Und damit ging er schlafen. Eulenspiegel ließ sich das nicht zweimal sagen. Er buk aus dem gesamten Teig Eulen und Meerkatzen.

Der Meister stand am Morgen auf und ging in die Backstube. Aber als er dort ankam, fand er weder Brot noch Brötchen, sondern jede Menge Eulen und Meerkatzen. Da wurde er richtig wütend und schrie: „Sag mal, was hast du da gebacken?“ Eulenspiegel blieb ruhig: „Was ihr mir geheißten habt, Eulen und Meerkatzen.“ Der Bäcker rief zornig: „Was soll ich mit dem Zeug tun? Das kann ich niemals verkaufen.“ Er ergriff Eulenspiegel beim Kragen und sprach: „Den Teig musst du mir bezahlen!“

Eulenspiegel sprach: „Ja, wenn ich euch den Teig bezahle, gehört die Ware aber mir.“ Der Meister sprach: „Du Dummkopf. Eulen und Meerkatzen kannst du niemals verkaufen.“ Eulenspiegel zahlte und nahm die gebackenen Eulen und Meerkatzen in einem Korb mit. Weil am anderen Abend gerade Nikolaus war, stellte er sich vor die Kirche und pries seine Eulen und Meerkatzen an. Das wurde ein voller Erfolg und er bekam viel mehr Geld, als er beim Bäcker bezahlt hatte. Der ärgerte sich natürlich. Aber als er Eulenspiegel bei der Kirche suchte, war der schon weg.

**Seite 134, Aufgaben 1 und 2**

1: siehe Seite 133, Aufgabe 1

2: Nomen: \_\_\_\_\_; Satzanfänge: .....; Satzzeichen der wörtlichen Rede: ~~~~~~

**Wie Eulenspiegel in Braunschweig Eulen und Meerkatzen buk**

Als Eulenspiegel einmal nach Braunschweig kam, traf er einen Bäcker. Der fragte ihn, was er könne. Eulenspiegel gab sich als Bäckergeselle aus. Die beiden wurden sich einig und Eulenspiegel begann beim Bäcker zu arbeiten.

Nach zwei Tagen trug ihm der Bäckermeister auf, schon am Abend mit der Arbeit zu beginnen, weil er selbst am Morgen mal ausschlafen wollte. Eulenspiegel fragte, was er backen sollte. Eulen und Meerkatzen war die Antwort.



Das nahm Eulenspiegel wörtlich und buk die ganze Nacht lang Eulen und Meerkatzen.

Als der Meister am anderen Morgen in die Backstube kam, fand er einen lustigen Till und Berge von Eulen und Meerkatzen. Da wurde er richtig wütend und schrie: „Sag mal, was hast du da gebacken?“ Eulenspiegel blieb ruhig: „Was ihr mir geheißen habt, Eulen und Meerkatzen.“ Der Bäcker rief zornig: „Was soll ich mit dem Zeug tun? Das kann ich niemals verkaufen!“

Eulenspiegel musste den Teig bezahlen. Dafür durfte er die Eulen und Meerkatzen mitnehmen. Da aber gerade Nikolaus war, konnte er sie bei der Kirche mit großem Gewinn verkaufen. Die Leute waren begeistert. Als das der Bäckermeister hörte, ärgerte er sich natürlich.

### Seite 135, Aufgaben 2a) bis 2c)

**2a) bis 2c): 1. Abschnitt:** seltsam: Wörterbuch  
vermutet: Wortfamilie mutig, Wörterbuch, Strategie B  
trifft: Grundform treffen, Strategie D  
trainierter: Wörterbuch

**2. Abschnitt:** zieht: Grundform ziehen, -h bleibt erhalten  
ernährt: nähren, Nahrung, Strategie G  
Insekten: die Insekten, Strategie J  
Abfälle: die Abfälle, Strategie J

**3. Abschnitt:** ungefähr: Wörterbuch  
Schale: die Schale, Strategie J  
knacken: Wörterbuch  
wiegt: wiegen, Strategie C: lang gesprochenes i = ie

**4. Abschnitt:** verlässt: Grundform verlassen, Strategie D  
Nahrungssuche: Nahrung, ernähren, Strategie G  
nimmt: Grundform nehmen, Wörterbuch  
beim ersten Mal: Wörterbuch

**5. Abschnitt:** Mühe: silbentrennendes -h  
Hühnereier: Huhn, Strategie G  
Festmahl: Wörterbuch  
lohnt: lohnen, der Lohn, Strategie G, Wörterbuch  
aufpicken: Wörterbuch

### Seite 136, Aufgaben 1c) und 1d)

**1c) und 1d): Abschnitt A:** seltsam: Wörterbuch  
vermutet: Wortfamilie mutig, Wörterbuch, Strategie B  
trifft: Grundform treffen, Strategie D  
Basketballspieler: Ball, Strategie D, Wörterbuch

**Abschnitt B:** südlich: Süden, Strategie E, Wörterbuch  
ernährt: nähren, Nahrung, Strategie G  
Insekten: die Insekten, Strategie J  
gehören: Strategie B, Wörterbuch

**Abschnitt C:** ungefähr - Wörterbuch  
Schale: Strategie B, Wörterbuch  
Knacken: Wörterbuch

wiegt: wiegen, Strategie C: lang gesprochenes i = ie  
**Abschnitt D:** nimmt: Grundform nehmen, Wörterbuch  
größeren: von groß  
beim ersten Mal: Wörterbuch  
probiert: Wörterbuch, Strategie C: lang gesprochenes i = ie

### Seite 139, Aufgaben 1 bis 5

**1:** Fußball; Turnen/Tanzen; keinen Sport; Tischtennis; Karate  
**2:** Das Schaubild zeigt, welche Sportarten die Schüler der Klasse 5c hauptsächlich ausüben.  
**3:** Richtig: Die Klasse 5c hat 21 Schüler. 9 Schüler gehen einer Ballsportart nach.  
**4:** Befragung der Klasse 5c der MS Neuses, ohne Angabe des Datums  
**5:** Kuchendiagramm, Kreisdiagramm

### Seite 141, Aufgaben 2 und 3

**2:** Richtig: Wenn ein Mensch einen Vortrag hält, möchte er andere Menschen über etwas informieren.

Wenn ein Mensch schreit, erkennt man, dass er gehört werden möchte oder sich vor etwas erschreckt hat.

**3:** Wenn ich befürchte, dass mich keiner versteht, schreie oder rufe ich. Wenn ich eine Information weitergeben möchte, sage ich etwas, teile ich etwas mit. Wenn ich aufgeregt bin, stammele ich. Wenn ich mich über eine Aussage freue, juble ich. Wenn ich anderer Meinung bin, entgegne ich. Wenn mir jemand eine Frage stellt, antworte ich. Wenn ich nur von einer bestimmten Person verstanden werden will, flüstere ich.

### Seite 142, Aufgaben 4 und 5

**4:** laut sprechen: schreien, rufen, brüllen, grölen; leise sprechen: raunen, flüstern, tuscheln, murmeln; normal sprechen: erzählen, behaupten, erwidern, antworten, erklären, widersprechen, entgegennen, antworten, vortragen, fragen; einschüchtern sprechen: drohen, fluchen, anbrüllen; klagend sprechen: jammern, stöhnen, seufzen; freudig sprechen: jubeln, scherzen

**5:** Lösungsbeispiel:  
jubelt; droht; jammert; besänftigt; fragt; erzählt; seufzt

### Seite 143, Aufgaben 2 und 3

**2:** Das Verb gehen steht fünfmal in dem kleinen Text: Z. 1 (1x), Z. 2 (2x), Z. 5 (2x).

**3:** zum Teil Lösungsbeispiele:

langsam gehen: kriechen, bummeln, trödeln, schlendern, spazieren, stolzieren, stelzen, flanieren, schreiten, trotten, zotteln; sehr schnell gehen: eilen, rennen, sausen, rasen, jagen, laufen, springen, hasten, stürmen, spurten, sprinten, stürzen; schnell gehen, um einer Gefahr zu entkommen: fliehen, entfliehen, davonlaufen, die Flucht ergreifen, weglaufen, davonrennen, Reißaus nehmen, türmen; leise gehen: schleichen; mit einer Beinverletzung gehen: humpeln, hinken, schlurfen

### Seite 144, Aufgaben 4 bis 6

**4:** Lösungsbeispiel:

gemütlich, ohne Eile gehen: spazieren, schlendern; schnell irgendwohin gehen: laufen, rennen, sausen, rasen; ganz langsam gehen und dabei nicht gesehen werden wollen: schleichen, sich anschleichen; mit grässlichem Geheul mitten in eine Gruppe gehen: springen, sich stürzen; ganz schnell gehen, um einer Gefahr zu entkommen: fliehen, davonlaufen, Reißaus nehmen

**5:** Lösungsbeispiel:

spazieren, rast, schleicht, springt, fliehen

**6:** Störche waten/stolzieren/stelzen elegant durch den Sumpf.

Der am Bein verletzte Affe humpelt/hinkt zur Futterstelle.

Die Schnecke kriecht zum Salatbeet.

Weil der kleine Esel so schnell rannte/lief, kam er als Erster an.

### Seite 145, Aufgaben 2 bis 4

**2:** ist, gehe, finde, teilnehmen, weißt, schreibe, macht, ausprobieren, kann, koche, lade eine, probieren, haben, schenke, sind, kann, machen, schmecken, isst, braucht, geht, bist, bereiten zu, gibt, ist, schreibst

**3 und 4: sein:** Singular (Einzahl): ich bin, du bist, er/sie/es ist; Plural (Mehrzahl): wir sind, ihr seid, sie sind

**haben:** Singular (Einzahl): ich habe, du hast, er/sie/es hat; Plural (Mehrzahl): wir haben, ihr habt, sie haben

**Unregelmäßige Verben**

| haben/sein | en         | Grundform  |
|------------|------------|------------|
| haben      | besprochen | besprechen |

**Mischverben**

| haben/sein | en     | Grundform |
|------------|--------|-----------|
| hat        | gekant | kennen    |

**Sonderformen haben und sein**

| haben/sein | Sonderform von haben/sein | Grundform |
|------------|---------------------------|-----------|
| bin        | gewesen                   | sein      |
| sind       | gewesen                   | sein      |
| haben      | gehabt                    | haben     |

**Seite 150, Aufgabe 5**

5:

- Er *macht* eine Geburtstagsfeier.  
Er *hat* eine Geburtstagsfeier *gemacht*.
- Sie *kauft* Bastelsachen *ein*.  
Sie *hat* Bastelsachen *eingekauft*.
- Wir *bezahlen* alles.  
Wir *haben* alles *bezahlt*.
- Du *fotografierst* den Fluss.  
Du *hast* den Fluss *fotografiert*.
- Ich *schreibe* einen Brief.  
Ich *habe* einen Brief *geschrieben*.
- Er *nimmt* sie *mit*.  
Er *hat* sie *mitgenommen*.
- Ich *verlasse* das Haus.  
Ich *habe* das Haus *verlassen*.
- Sie *denkt* an ihn.  
Sie *hat* an ihn *gedacht*.
- Ich *bringe* dir das Buch.  
Ich *habe* dir das Buch *gebracht*.
- Du *weißt* ihren Namen.  
Du *hast* ihren Namen *gewusst*.
- Wir *haben* Hunger.  
Wir *haben* Hunger *gehabt*.
- Mir *ist* kalt.  
Mir *ist* kalt *gewesen*.

**Seite 151, Aufgaben 2 und 3**

**2: Trennbare Verben:** teil-, mit-, ein-, zu-, ab-, auf-, ein-; teilnehmen, mitmachen, einkaufen, zubereiten, mitnehmen, abwägen, aufschlagen, eingießen;

**Untrennbare Verben:** be-, ver-, er-, ent-; besprechen, bezahlen, verlassen, verbringen, erzählen, begrüßen, erhitzen, entscheiden

3: Lösungsbeispiel:

absteigen, abstellen, abfahren, abmachen;  
anschieben, anhalten, anfahren, anmachen;  
nachpumpen, nachstellen, nachfahren;  
vorschieben, vorstellen, vorfahren, vormachen;  
verfahren, verstellen;  
aufsteigen, aufpumpen, aufmachen, auffahren;  
wegschieben, wegstellen, wegfahren, wegmachen

**Seite 152, Aufgaben 5 und 6**

- Julie steigt auf ihr Fahrrad auf.
- Sie schiebt ihr Fahrrad ein Stück vor.
- Ich halte an.
- Ihre Mutter pumpt den Reifen auf.
- Julie stellt ihr Fahrrad ab.

- Sie fahren mit dem Fahrrad weg.
- Abends macht sie das Licht am Fahrrad an.
- 6: a) Julie ist auf ihr Fahrrad aufgestiegen.  
b) Sie hat ihr Fahrrad ein Stück vorgeschoben.  
c) Ich habe angehalten.  
d) Ihre Mutter hat den Reifen aufgepumpt.  
e) Julie hat ihr Fahrrad abgestellt.  
f) Sie ist mit dem Fahrrad weggefahren.  
g) Abends hat sie das Licht am Fahrrad angemacht.

**Seite 153, Aufgaben 2 und 3**

2: Richtig: Niemand soll sie belauschen.

Es ist zum Teil unverständlich was sie sagen.

3: Puh! Niemand hat uns verfolgt.Pst! Leise! Man kann uns/etwas hören.Oh, ich habe einen Schatten gesehen.Ich zeige euch meinen Schatz.Ich habe ihn zuerst entdeckt.Jemand hat ihn/den Schatz geklaut.**Seite 154, Aufgaben 4 bis 6**

4: jemand zeigt jemandem etwas/jemanden; jemand entdeckt etwas/jemanden; jemand klagt etwas

5: Nominativ: Eine Gruppe bleibt eine Gruppe. Ein Geheimnis bleibt ein Geheimnis.Akkusativ: Ein Plan verwandelt sich in einen Plan.

Die Schatzkiste und das Geheimnis verwandeln sich nicht, weil nur männliche Nomen im Akkusativ verändert werden.

Dativ: Er schreibt auch seinem Vater. Sie helfen einem Mädchen. Das Versteck gehört einer Gruppe. Katharina schreibt einer Freundin. Sie lauschen einer Erzählung. Sie helfen einer Freundin.

6: Bilal – Nominativ;

seinen Freunden – Dativ;

den versteckten Schatz – Akkusativ

**Seite 155, Aufgaben 2 bis 4**

2: Richtig: Bild I enthält weniger Informationen als Bild II.

Bild II zeigt, wann sich die Jugendlichen treffen.

3b): jemand antwortet jemandem;

3c): jemand schreibt jemandem etwas

4: Lösungsbeispiel:

Paul spricht mit seinem Freund. Er schreibt ihm einen Brief.

**Seite 156, Aufgaben 5 bis 7**5: A heute bei Dämmerung in dem alten Tunnel unten am Fluss;B gestern Abend bei Mondschein bei unserem Treffpunkt vor dem Tunneleingang6: Beispiele aus A: ... **über die Zeit:** heute, bei Dämmerung;... **über den Ort:** in dem alten Tunnel, unten am FlussBeispiele aus B: ... **über die Zeit:** gestern Abend, bei Mondschein; ... **über den Ort:** bei unserem Treffpunkt, vor dem Tunneleingang

7: Lösungsbeispiel:

Leni filmt heute in der großen Pause um 9.45 Uhr die Schüler auf dem Schulhof vor den Bäumen.

**Unregelmäßige Verben**

| haben/sein | en         | Grundform  |
|------------|------------|------------|
| haben      | besprochen | besprechen |

**Mischverben**

| haben/sein | en     | Grundform |
|------------|--------|-----------|
| hat        | gekant | kennen    |

**Sonderformen haben und sein**

| haben/sein | Sonderform von haben/sein | Grundform |
|------------|---------------------------|-----------|
| bin        | gewesen                   | sein      |
| sind       | gewesen                   | sein      |
| haben      | gehabt                    | haben     |

**Seite 150, Aufgabe 5**

5:

- Er *macht* eine Geburtstagsfeier.  
Er *hat* eine Geburtstagsfeier *gemacht*.
- Sie *kauft* Bastelsachen *ein*.  
Sie *hat* Bastelsachen *eingekauft*.
- Wir *bezahlen* alles.  
Wir *haben* alles *bezahlt*.
- Du *fotografierst* den Fluss.  
Du *hast* den Fluss *fotografiert*.
- Ich *schreibe* einen Brief.  
Ich *habe* einen Brief *geschrieben*.
- Er *nimmt* sie *mit*.  
Er *hat* sie *mitgenommen*.
- Ich *verlasse* das Haus.  
Ich *habe* das Haus *verlassen*.
- Sie *denkt* an ihn.  
Sie *hat* an ihn *gedacht*.
- Ich *bringe* dir das Buch.  
Ich *habe* dir das Buch *gebracht*.
- Du *weißt* ihren Namen.  
Du *hast* ihren Namen *gewusst*.
- Wir *haben* Hunger.  
Wir *haben* Hunger *gehabt*.
- Mir *ist* kalt.  
Mir *ist* kalt *gewesen*.

**Seite 151, Aufgaben 2 und 3**

**2: Trennbare Verben:** teil-, mit-, ein-, zu-, ab-, auf-, ein-; teilnehmen, mitmachen, einkaufen, zubereiten, mitnehmen, abwägen, aufschlagen, eingießen;

**Untrennbare Verben:** be-, ver-, er-, ent-; besprechen, bezahlen, verlassen, verbringen, erzählen, begrüßen, erhitzen, entscheiden

3: Lösungsbeispiel:

absteigen, abstellen, abfahren, abmachen;  
anschieben, anhalten, anfahren, anmachen;  
nachpumpen, nachstellen, nachfahren;  
vorschieben, vorstellen, vorfahren, vormachen;  
verfahren, verstellen;  
aufsteigen, aufpumpen, aufmachen, auffahren;  
wegschieben, wegstellen, wegfahren, wegmachen

**Seite 152, Aufgaben 5 und 6**

- Julie steigt auf ihr Fahrrad auf.
- Sie schiebt ihr Fahrrad ein Stück vor.
- Ich halte an.
- Ihre Mutter pumpt den Reifen auf.
- Julie stellt ihr Fahrrad ab.

- Sie fahren mit dem Fahrrad weg.
  - Abends macht sie das Licht am Fahrrad an.
- 6:** a) Julie ist auf ihr Fahrrad aufgestiegen.  
b) Sie hat ihr Fahrrad ein Stück vorgeschoben.  
c) Ich habe angehalten.  
d) Ihre Mutter hat den Reifen aufgepumpt.  
e) Julie hat ihr Fahrrad abgestellt.  
f) Sie ist mit dem Fahrrad weggefahren.  
g) Abends hat sie das Licht am Fahrrad angemacht.

**Seite 153, Aufgaben 2 und 3**

2: Richtig: Niemand soll sie belauschen.

Es ist zum Teil unverständlich was sie sagen.

3: Puh! Niemand hat uns verfolgt.Pst! Leise! Man kann uns/etwas hören.Oh, ich habe einen Schatten gesehen.Ich zeige euch meinen Schatz.Ich habe ihn zuerst entdeckt.Jemand hat ihn/den Schatz geklaut.**Seite 154, Aufgaben 4 bis 6**

4: jemand zeigt jemandem etwas/jemanden; jemand entdeckt etwas/jemanden; jemand klagt etwas

5: Nominativ: Eine Gruppe bleibt eine Gruppe. Ein Geheimnis bleibt ein Geheimnis.Akkusativ: Ein Plan verwandelt sich in einen Plan.

Die Schatzkiste und das Geheimnis verwandeln sich nicht, weil nur männliche Nomen im Akkusativ verändert werden.

Dativ: Er schreibt auch seinem Vater. Sie helfen einem Mädchen. Das Versteck gehört einer Gruppe. Katharina schreibt einer Freundin. Sie lauschen einer Erzählung. Sie helfen einer Freundin.

6: Bilal – Nominativ;

seinen Freunden – Dativ;

den versteckten Schatz – Akkusativ

**Seite 155, Aufgaben 2 bis 4**

2: Richtig: Bild I enthält weniger Informationen als Bild II.

Bild II zeigt, wann sich die Jugendlichen treffen.

**3b):** jemand antwortet jemandem;**3c):** jemand schreibt jemandem etwas

4: Lösungsbeispiel:

Paul spricht mit seinem Freund. Er schreibt ihm einen Brief.

**Seite 156, Aufgaben 5 bis 7**5: A heute bei Dämmerung in dem alten Tunnel unten am Fluss;B gestern Abend bei Mondschein bei unserem Treffpunkt vor dem Tunneleingang6: Beispiele aus A: ... **über die Zeit:** heute, bei Dämmerung;... **über den Ort:** in dem alten Tunnel, unten am FlussBeispiele aus B: ... **über die Zeit:** gestern Abend, bei Mondschein; ... **über den Ort:** bei unserem Treffpunkt, vor dem Tunneleingang

7: Lösungsbeispiel:

Leni filmt heute in der großen Pause um 9.45 Uhr die Schüler auf dem Schulhof vor den Bäumen.

## Satzglieder – das Verb und seine Mitspieler – Lösung

1 Jedes Verb braucht im Satz mindestens einen „Mitspieler“. Ergänze das **Subjekt**. Du findest es mit der Frage **Wer?**

- A. Wir schreiben.      B. Ben kommt.  
C. Du lachst.      D. Die Zwillinge gehen.

**Wer?**

- Ben
- du
- die Zwillinge
- ~~wir~~

2 Durch die Fragen **Wen?** oder **Was?** findest du einen weiteren Mitspieler. Ergänze folgende Sätze.

A. Lilli spielt Basketball.



B. Mahmud sieht ein Pferd.



C. Lea fotografiert ihre Freundin.



D. Tom mag Computerspiele.



© Tobias Thies, Hamburg

**Was?**

- Basketball
- Computerspiele

**Wen?**

- ihre Freundin
- ein Pferd

3 Auch mit der Frage **Wem?** findest du einen Mitspieler. Ergänze die Sätze.

A. Annika schenkt ihrer Mutter ein T-Shirt.

B. Lara gibt Samuel das Handy.

C. Ben zeigt der Lehrerin seine Hausaufgaben.

**Wem?**

- ihrer Mutter
- Samuel
- der Lehrerin

### Satzglieder erkennen

Das Verb steht im Zentrum eines Satzes und bestimmt seine „Mitspieler“, die anderen Satzglieder. Ein Verb kann einen oder mehrere Mitspieler haben. Du findest sie durch **W-Fragen**:

- Der erste Mitspieler gibt an, wer etwas tut. Durch die Frage **Wer?** findest du diesen Mitspieler (das Subjekt).
- Durch die Fragen **Wen?**, **Was?** und **Wem?** findest du weitere Mitspieler (das Akkusativobjekt und das Dativobjekt).

4 Bilde Sätze mit je zwei der folgenden Mitspieler.

| Wann?           | Wie?                     | Wo? Wohin?         |
|-----------------|--------------------------|--------------------|
| - dienstags     | - gelangweilt            | - im Internet      |
| - heute         | - <del>gut gelaunt</del> | - zu Hause         |
| - am Nachmittag | - fröhlich               | - am Schreibtisch  |
| - immer abends  | - singend                | - auf den Schulhof |

- A. Christian läuft gut gelaunt auf den Schulhof.
- B. Lena surft heute im Internet
- C. Markus spielt am Nachmittag zu Hause
- D. Alex sitzt dienstags gelangweilt am Schreibtisch

5 Bilde selbst Sätze mit den angegebenen Mitspielern.

| Wer?      | Verb       | Wie?   | Wo?               |
|-----------|------------|--------|-------------------|
| Onkel Tom | plätschert | lustig | in der Badewanne. |
|           |            |        |                   |
|           |            |        |                   |



© Yaroslav Schwarzstein, Hannover

**Weitere Satzglieder erkennen**

In vielen Sätzen gibt es noch weitere Mitspieler. Sie geben an, wo, wann, wie und warum etwas geschieht. Diese Satzglieder heißen **Adverbialien**. Du findest sie mit folgenden W-Fragen:

- **Wo? Wohin?** (Lokaladverbialien)
- **Wann? Wie lange?** (Temporaladverbialien)
- **Wie?** (Modaladverbialien)
- **Warum?** (Kausaladverbialien)